

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr:
Für die Einrückung einer 4mal gespaltenen Zeile 3 fr., bei 3maliger Insertion nur 2 fr. C. M.
Expeditionsgewölbe:
Universitäts-Gasse, Nr. 4.
Redaktion:
in demselben Hause, im 1. Stock.

Pränumerations-Bedingnisse:
Für Pest u. Ofen halbjährlich 5 fl. 30 kr.,
vierteljährlich 2 fl. 45 kr.
Mit täglicher Zusendung in's Haus
halbjährlich 6 fl. C. M.,
vierteljährlich 3 " "
Mit Postversendung halbjährlich
7 fl. 30 kr. C. M.,
vierteljährlich 3 fl. 45 kr. C. M.

Nro. 194.

Mittwoch, 25. August.

1852.

empfehlen wir unser vielverbreitetes Blatt zur Benützung von Inseraten aller Art, die wir höchst billig und schnelligst besorgen.

Einladung zur Pränumeration

auf das
politisch-belletristische Tageblatt

„Der Spiegel“

für die Zeit

vom 1. Septemb. bis Ende Decemb. 1852.

Pränumerationsbedingnisse:

In Loco mit Zusendung in's Haus 4 fl. C. M.
Mit Postversendung 5 " "

Die Expedition des „Spiegels.“
Universitätsgasse Nr. 4.

Pest, am 25. August.

Die amtliche „Wiener Zeitung“ enthält Folgendes:
Seine k. k. Apostolische Majestät haben in Betreff der bei den Kriegsgerichten in Ungarn gegen mehrere aus dem Zivil- und geistlichen Stande wegen Theilnahme an den aufrührerischen Vorgängen in den Jahren 1848/49 noch anhängig gewesenen Untersuchungen über die diesfälligen von den Kriegsgerichten vorgelegten Urtheile mit Allerhöchster Entschliessung vom 15. Juli d. J. die von den Kriegsgerichten ausgesprochene Todesstrafe sämmtlichen hiezu verurtheilten Individuen allergnädigst zu erlassen, so wie einigen derselben jede weitere Freiheitsstrafe allergnädigst nachzusehen und zugleich anzubefehlen geruht, daß rücksichtlich der übrigen die Umwandlung der Todesstrafe in eine zeitliche, gleichwie in Bezug auf die kriegsrechtlich verhängten Freiheitsstrafen angemessene Milderungen einzutreten haben.

Die durch diese Verurtheilungen betroffenen Individuen sind zumest solche Personen, welche als Mitglieder von revolutionären Blutgerichten, deren Urtheilen zufolge viele der rechtmäßigen Regierung treu gebliebene Personen wegen dieser ihrer betheiligten Treue zum Opfer gefallen sind, fungirt haben, dann einige Seelsorger und andere Personen, die in besonders hervorragender Weise zur Förderung des Umsturzes mitgewirkt haben.

Dieselben wurden nach den erhobenen Abstufungen des Verschuldens unter Anrechnung der Untersuchungs- und Freiheitsstrafen von zwei bis zehn Jahren verurtheilt, worüber die spezielle Verlautbarung im Wege des k. k. Kommando's der III. Armee erfolgt ist.

Zugleich haben Seine k. k. Apostolische Majestät bei dem Umstande, als hiernach die Reihe der bei den Kriegsgerichten in Ungarn, belagend die Zeitperiode 1848/49, anhängig gewesenen politischen Prozesse abgeschlossen ist, Sich bestimmt gefunden, die Einstellung der diesfälligen Wirksamkeit der Kriegsgerichte allergnädigst anzuordnen.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 15. Juli d. J. in Rücksicht der guten Haltung der in der Armee dienenden Söhne des wegen Hochverrathes kriegsrechtlich abgeurtheilten Nikolaus Baron Bay in Gnaden zu bestimmen geruht, daß dessen der Konfiskation verfallenes Vermögen an seine Kinder übergeben werde.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 15. Juli l. J. geruht, den nachbenannten, wegen Theilnahme an dem bewaffneten Aufstande in Ungarn kriegsrechtlich verurtheilten Individuen des geistlichen und des Zivilstandes, und zwar: dem Ludwig Balogh, Joseph Feiba, Albert Kiss, Alois Klampachy, Johann Lehocky, Michael Mrva, Joseph Róka, Georg Straka, Michael Erdős, Samuel Farfásánvi, Nikolaus Hodosy, Thomas Náway, Ignaz Benze, Joseph Mann und Gabriel Mihályi den Rest der noch zu bestehenden Strafzeit; dem Ludwig Hajdu, Moriz Könta, Ernst Neuwirth, Ladislaus Revisky und Michael Löbkönyvös zwei Dritttheile; dem Alexander Zilk, Koloman Csutak, Anton Fekete, Thomas Foltin, Georg Gaál, Konrad Góvri, Joseph Hellmann, Demeter Laki, Johann Lóvrecz, Joseph Neumann, Johann Pados, Koloman Sebessy und Johann Bewera die

Halbte; dann dem Franz Consorto, Stephan Fördös, Paul Dill, Gustav Remellay und Georg Szekeres ein Dritttheil der ihnen bemessenen Freiheitsstrafen allergnädigst zu erlassen.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben mittelst der Allerhöchsten Entschliessungen vom 15. und 18. Juli rücksichtlich der wegen Theilnahme an dem ungarischen Aufstande zu mehrjährigem Festungsarreste verurtheilten ehemaligen Offiziere einen neuerlichen Allerhöchsten Gnadenakt erlassen, wonach

A. die gänzliche Nachsicht des Strafrestes erhielten: Pongraz Stephan, Kerpapoly Moriz, Komáromy Stephan, Károly Paul, Szantó Samuel, Szofried Ferdinand, Abraham Adam, Kezy Ladislaus, Meséna Stephan Baron, Zolnay Franz, Kalmay Ludwig, Aman Franz, Dietrich Ladislaus, Hollosy Joseph, Mathaeides Karl, Nemeth Adolph, Nikolaus Alexander, Nieder Vinzenz, Szepesbázy Ferdinand, Vész Bartholomäus, Gyra Adam Ritter von, Baldacci Emanuel Baron.

B. Nachsicht von zwei Dritttheilen der Strafe: Sternegg Alois Baron, Kelemen Karl.

C. Nachsicht der Hälfte der Strafe: Calvagni César, Kerekes Ludwig, Birsy Joseph, Weiß von Ehrenreith Johann, Messena Franz, Baron, Jaschitz Franz, Lasberg Karl Graf, Dallos Alexander, Theob Anton, Clementis Gabriel, Krain Joseph, Thurner Gustav, Baranyi Alexander, Reich Adolph, Szambokrethy Johann, Szokolossy Michael, Hodassy Alexander, Barany Michael.

Uebrigens haben Seine k. k. Apostolische Majestät mittelst derselben Allerhöchsten Entschliessung ten Schanzarbeitssträflingen: Scholz Martin, Wulpsch Peter, Ambrosio Michael, Mattana Johann, Sayos Johann, Erlot Johann, Lyubinkovich Dragoslo, Carraro Ignaz; den Rest ihrer Strafzeit; dem Martin Jidor, zwei Dritttheile, dem Kurthy Andreas, Baga Joseph, Korom Michael, Policzka Stephan, Kalez Franz, Cavazola Franz, Boroon Angelo, Caffale Johann, Kivanow Nikola, Blahowicz Georg, Radlow Anton, Engert Hubert, Bettli Ludwig, Bettli Jakob, die Hälfte, dem Kalmay Alexander ein Dritttheil der Strafzeit allergnädigst nachzusehen geruht.

Enlich haben Seine k. k. Apostolische Majestät mittelst der Allerhöchsten Entschliessung vom 18. Juli dem wegen Verfassung und Verbreitung aufreizender Schriften am 1. März d. J. zur vierjährigen Schanzarbeit verurtheilten Viktor Lányi in Rücksicht seines leidenden Gesundheitszustandes den Rest seiner Strafzeit allergnädigst nachzusehen geruht.

Die „Pester Zeitung“ bringt heute in ihrem amtlichen Theile eine Reihe kriegsrechtlicher Urtheile, datirt aus Pest, Kaschau, Presburg und Großwardein, von denen wir heute vorläufig folgende im Auszuge mittheilen:

1. Ludwig von Derecskey, aus Dunasólyvár Tolnaer Komitates in Ungarn gebürtig, 32 Jahre alt, reformirter Religion, verheirathet, kinderlos, Advokat.

2. Stephan Dunyov, aus Bina im ehemaligen Temeser Komitate Ungarns gebürtig, 37 Jahre alt, katholisch, ledig, Wechselgerichtsadvokat.

3. Franz von Duschek, gewesener zweiter Vizepräsident der bestandenen k. ungarischen Hofkammer, nachmaliger Finanzminister der ungarischen Rebellenregierung, zu Radoveznitz Bidschower Kreises in Böhmen gebürtig, 53 Jahre alt, katholisch, verheirathet, Vater von drei Kindern.

4. Nikolaus Baron Bay von Baya, gewesener kön. ungarischer Kronbüter, Statthalterrath und Oberlandeskommissariatsdirektor, nachmaliger Landesregierungs-kommissär, zu Solza Vorfoder Komitates in Ungarn gebürtig, 50 Jahre alt, reformirt, verheirathet, Vater von fünf Kindern, k. k. wirklicher Kammerer und geheimer Rath, des ungarischen königl. St. Stephansordens Kommandeur.

5. Johann Vidáts, aus Komlos im ehemaligen Torontaler Komitate Ungarns gebürtig, 25 Jahre alt, katholisch, ledig, absolvirter Jurist.

Nachdem alle Vorbenannten der in der (im benannten Blatte) dargestellten Thatgeschichte bei jedem Einzelnen angeführten Thatsachen theils rechtlich geständig, theils durch rechtskräftige Zeugnisse überwiesen sind, wurden dieselben in dem über sie abgehaltenen Kriegsrechte des Verbrechens des Hochverrathes schuldig befunden und in Gemäßheit des 5. Kriegsartikels in Verthabung mit der Proklamtion vom 1. Juli 1849 nebst dem Verfall ihres Vermögens zum Ersatze des durch die Rebellion verursachten Schadens, Nikolaus Baron Bay nebst gleichzeitigem Verluste der besetzten k. k. Kammerers- und geheimen Rathswürde, dann des St. Stephan-Kommandeurordens, zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben jedoch mit Allerhöchster Entschliessung vom 15. Juli d. J. den vorbenannten Verurtheilten die kriegsrechtlich zuerkannte Todesstrafe, und zwar dem Ludwig Derecskey ohne Weiteres, den Anderen aber gegen Substitution einer Freiheitsstrafe allergnädigst nachzusehen geruht; demzufolge das zuständige k. k. III. Armeekommando unter Aufrechterhaltung des kriegsrechtlich ausgesprochenen Vermögensverfalles und bei Nikolaus Baron Bay auch des Verlustes der k. k. Kammerers- und geheimen Rathswürde, dann des St. Stephan-Kommandeurordens, für Johann Vidáts einen zweijährigen, Nikolaus Baron Bay einen vierjährigen, Franz Duschek einen sechs-jährigen und Stephan Dunyov einen zehnjährigen Festungsarrest zu verhängen befunden hat.

Wonach die Urtheile heute kundgemacht und in Vollzug gesetzt worden sind.

Pest, am 14. August 1852.

Vom k. k. Kriegsgerichte.

Oesterreich.

Wien. Die Errichtung eines Monumentes für Seine k. k. Hoheit den Erzherzog Karl, worüber schon im Jahre 1847 die kaiserl. Entschliessung erfolgt ist, soll nun, wie wir hören, von mehreren Seiten neuerdings in Anregung gebracht worden sein, wobei man die Kosten dieses würdigen Denkmals im Wege freiwilliger Subskriptionen aufbringen will.

* Graf Albert Montecuccoli-Redarchi, gewesener Landmarschall von Niederösterreich, Staatsminister, außerordentlich bevollmächtigter Kommissär im lomb.-venezianischen Königreiche, zuletzt als Sekretionschef im Ministerium des Inneren in Verwendung, hat seine ehrenvolle Laufbahn am 19. d. M. zu Mitterau in Niederösterreich durch den Tod beschlossen.

* Aus Mantua wird der „Tr. Zig.“ gemeldet, daß die meisten Urtheile über die in der letzten Zeit Verhafteten, deren Klubb den Namen Societa del a Morte (Todesverein) führte, schon in der ersten Hälfte September gefällt werden dürften. Durch das Geständniß eines Verhafteten stellte sich bei den Meisten das Verbrechen des Hochverrathes heraus.

Deutschland.

** Auch der „Kladderadatsch“ ist, wie unlängst die „Kreuzzeitung“, auf Antrag des französischen Gesandten in Berlin vom Polizeipräsidenten ermahnt worden, seine Angriffe auf das französische Staatsoberhaupt einzustellen.

Frankreich.

Paris, 19. August. Herr Retert, Schwager des Herrn Thiers, welcher bisher die Stelle eines Inspektors des Gefangenhauses zu Clermont bekleidete, ist seiner Stelle entzogen worden.

** Aus dem Loiredepartement schreibt man, daß die Legitimisten bei den Municipalwahlen gesiegt. Das „Journal du Loiret“ muß eingestehen, daß die Legitimisten Meister des Departements wären.

** 20. August. Die Bezirksräthe folgen dem gegebenen Anstos und sprechen sich einer nach dem anderen bei Eröffnung ihrer Sitzungen für den Fortbestand der Napoleon'schen Regierung aus. Der Ausdruck dieser Wünsche ist zwar in Bezug auf die gewünschte Form des

Fortbestandes nicht ganz unzweideutig, doch kann man ihn eben darum ganz gut zu Gunsten des Kaiserreiches einzeln, dessen Name in den meisten Aufschriften der Bezirksräthe überhaupt nicht ausgesprochen wird, auch wo die Sache selbst sich deutlich genug bezeichnet findet. Ob diese jungfräulich-republikanische Verschämtheit von den Generalräthen nachgeahmt werden wird, ist noch zweifelhaft; doch ziemlich sicher scheint, daß auch sie mit sanftem Zwange den Präsidenten nach dem Throne hindrängen werden. Das Uebrige muß dann der Senat thun.

** Die meisten Minister sind zu Vorsitzenden von Generalräthen ernannt, und werden sich zur Ausübung dieses Amtes in die betreffenden Kreisstädte begeben. Einige sind zu diesem Behufe sogar schon abgereist. Zur Zeit der Sitzungen wird das Kabinett, mit Ausnahme von zwei Ministern, gänzlich aus Stellvertretern bestehen.

** Die Regierung hat dem Staatsrath einen Gesegentwurf zur Prüfung überwiesen, demzufolge der Fleischhandel freigegeben werden soll. Die Gegenbemerkungen des Syndikates der Fleischer, welcher deren Interesse auf's wärmste vertheidigt, sind eingefordert worden, und man glaubt, daß der Staatsrath sich billigend über den Vorschlag der Regierung aussprechen wird, weil er dadurch eine Herabsetzung der Fleischpreise zu erzielen wünscht und hofft.

Großbritannien.

London, 18. August. Der ministerielle „Morning Herald“ spricht sich tadelnd darüber aus, daß die „Times“ den Präsidenten der französischen Republik oft bloß „Herr Bonaparte“ nennt. „Nach unserer Meinung“, bemerkt jenes Blatt, „klingt Herr Bonaparte eben so falsch, wie Herr Leopold oder Herr Otto, welche, belläufig gesagt, mit ihren respektiven Nationen nicht so innig durch 7,000,000 Stimmen und eine innerhalb zwei Jahren zweimal ratifizierte Wahl identifizirt sind, klingen würde.“

** Einem Manchester Blatt zufolge, hätte die katholische Bevölkerung von Stockport und Umgegend beschlossen, eine prachtvolle Kathedrale dort zu bauen.

** Der Oberrichter Crampton hielt bei Verlesung des Urtheiles über die am Aufruhr zu Stockport Theilhabenden eine strenge Ermahnung an die vier verurtheilten Engländer. Ihr entweicht, sagte er, den Namen des Protestantismus, wenn Ihr Andere hindern wollt, Gott in ihrem Sinne zu ehren, weil Jene Katholiken sind, vergaßt Ihr selbst das Prinzip des Protestantismus, das in der Freiheit für einen Jeden besteht, nach der Bibel in religiösen Dingen zu urtheilen, indem Ihr solche Exzesse begangen, wie schlecht kennt Ihr da den wahren Geist des Protestantismus! Als man zum letztenmale Exzesse solcher Art zu bestrafen hatte, da büßten die Schuldigen mit ihrem Kopfe ihr Verbrechen. Heute zu Tage ist die Gesetzgebung eine mildere geworden, allein wir müssen zu jeder Zeit streng gegen Menschen sein, die eine Religion beschimpfen, und die das Kreuz mit Füßen treten, dem wir Ehrfurcht schulden.

** 20. August. Der „Standard“ vertheidigt die ausgesprochene Parlamentsvertagung gegen den Angriff von „Daily News.“ Lord Derby habe keine andere Zusage gemacht, als, er wolle das Parlament „vor Weihnachten“ zusammenberufen. Der 21. Oktober sei über zwei Monate vor Weihnachten. Daß die Vertagung bis zum 21. Oktober durch die Auslassung der üblichen Formel: „for the dispatch of business“ eine Vertagung auf unbestimmte Zeit bedeutet, darüber sagt der „Standard“ kein Wort. Boshaft antwortet „Daily News“: Wir kennen Euere Art Wort zu halten. Der 24. Dezember ist auch vor Weihnachten, und ein prächtiger Tag, um zu berufen und über die Festwoche zu vertagen. Lord Derby sagte: „der Herbst dürfte nicht vorübergehen, ohne daß gewisse hochwichtige Fragen erledigt worden sind.“ Davon ist nun keine Rede mehr.

** Wie es heißt, ist Lord Cowley, der britische Gesandte beim Hofe, gestern hier eingetroffen und beabsichtigt einige Zeit in London zu bleiben. Möglich, daß seine Anwesenheit Privatgründe hat, aber in politischen Kreisen verfehlt sie nicht, zu den widersprechendsten Muthmaßungen Veranlassung zu geben. Gewiß ist, daß Lord Cowley auf einem weniger freundlichem Fuße zu Napoleon steht, als das englische Kabinett zu wünschen scheint.

** An der Ostküste Schottlands kreuzt seit mehreren Tagen ein französischer Kriegsdampfer von 4 Kanonen, zur Ausübung einer wachsamten Polizei gegen die — französischen Haringfischer. Diese pflegen nämlich große Fischladungen ihren britischen Kollegen abzukaufen, und darauf von der französischen Regierung — wie auf eigenen Fang — Prämien zu verlangen.

** In Aegypten hat ein Ministerwechsel im englischen Sinne stattgefunden. Seitdem Sir Stratford Canning in Konstantinopel den britischen Einfluß zu Gunsten des Vizekönigs vermindert, blühen die englischen Interessen in Aegypten. Der Bau der für England so wichtigen Eisenbahn von Kairo nach Alexandrien wird rüstig betrieben.

Türkei.

Konstantinopel. Man berechnet jetzt die Zahl der hier verbrannten Häuser auf 17—1800. — So eben vernimmt man, daß in Adrianopel ein Brand ausgebrochen ist, der bereits 500 Gemölbe in Asche legte. Man vermutet, daß politische Aufbegehungen dabei im Spiele sind. Der Sultan hat zur Vinderung des allgemeinen Elendes namhafte Geldbeträge vertheilen lassen.

Städtischer Telegraph.

Schlusskurse der Wiener Börse vom 24. August nach telegraphischem Berichte:

5% Metalliq.	97	Nordbahn-Akt.	2220
4 1/2 pr. Ent.	87 3/8	Wien-Sloggnig.	815
Lose v. J. 1834	—	Debb.-W.-Neust.	131 1/2
1839	126 1/2	Don.-Dampfsch.	743
Anleh. v. 1851. l. A.	—	Augsburg	118 1/2
l. B.	112	London	11.47
Bank-Aktien	1356	Gold-Agio	—

** Der „Lloyd“ meldet: Se. k. k. Hoheit der Durchl. Herr Erzherzog Albrecht, Gouverneur von Ungarn, wird, so viel bis jetzt bestimmt, am 27. d. M. die Reise nach Ofen antreten.

** Die Trottoirlegung auf der schönen und breiten Neulandstraße schreitet rasch vorwärts, wodurch der schöne Ludovikums, wie auch der neu angelegte botanische Garten dem Publikum zugänglicher werden wird, da es bisher des großen Saubers wegen nur nach einem Regentage rathsam war, den Weg dahin anzutreten.

** (Veranmündigung.) Nachdem die am 22. d. M. zum Feste der „Kleinkinder-Lehrer-Präparandie“ veranstaltete Reunion wegen eingetretener ungünstiger Witterung kaum die Kosten deckte, so wird die Reunion am nächsten Sonntag, den 29. August, auf der Széchenyi-Promenade wiederholt werden. Sollte auch dann die Witterung hinderlich sein, so wird dieselbe Donnerstag, am 2. September abgehalten. Anfang 4 Uhr. — Franz Rey, Direktor obbenannter Anstalt.

** Der Klaviertuose Herr Székely wird nicht, wie wir neulich berichteten, sein erstes Konzert im Hotel „Europa“ geben, sondern in dem, im Laufe des gegenwärtigen Marktes im großen Museumszaale zu Gunsten der Museumspromenade zu veranstaltenden Konzerte mitwirken.

** Uebermals ist eine Volksliedersängerin im Anzug. Die Tochter des einstigen Buffosängers am Nationaltheater, Fr. K. Szerdahelyi Nelli, welche zu den vorzüglicheren der Havi- und Szabó'schen Gesellschaft gehörte, gedenkt auf der Nationalbühne in mehreren Volksstücken als Gast aufzutreten.

** Auch der junge Szerdahelyi, Bruder der eben genannten Sängerin, (dessen romantische Schicksale wir jüngst mittheilten) will sich auf der Nationalbühne in mehreren Gastrollen versuchen.

** Die unentgeltlichen Bäder sind sowohl am oberen als unteren Donauufer mit zwei neuen vermehrt worden, und zur größeren Sicherheit mit Balken — anstatt mit Strichen — umfriedet worden.

** Nach dem „Lokalblatt“ soll die im Bau begriffene Landstraße von Ofen donauabwärts, welche bereits bis Promontor befahren wird, schon in den nächsten Tagen bis Téliény dem allgemeinen Verkehre freigegeben werden.

** Der vorigen Sonntag zur Erde bestattete ausgezeichnete Schauspieler Bartha wurde, als er noch gesund war, von dem Maler Kalkóczy porträtirt. Es wäre zu wünschen, daß dies Gemälde im Subskriptionswege angekauft, und der Kunstergallerie des Nationalmuseums einverleibt würde, denn für die Geschichte der Kunst in Ungarn wird es jedenfalls interessant sein, die Porträts der ersten Begründer derselben zu besigen.

** Als Ersatz für die während der geherrschten Viehpreise unterbrochenen Viehmärkte soll der in diesem Markte abzuhaltende an zwei Tagen — Samstag am 28. und Sonntag am 29. August — stattfinden.

** Der Dedenburger evangelische Kirchendistrikt hielt vom 12. bis 15. d. M. Sitzungen in Angelegenheit der Dedenburger Schule, in Folge deren ein aus 29 Mitgliedern bestehender Distrikts- und ein aus 9 Mitgliedern bestehender Lokalschulausschuß zur Leitung der Schulangelegenheiten erwählt wurde. Dies Resultat dieser Sitzungen wurde die Bestätigung dieser zwei Ausschüsse, die am Wege des Konkurses zu gehende Berufung von 14 Professoren und ein Besuch rücksichtlich der Freilassung der studirenden Jugend von der Assistentur zum Militär dem hohen Unterrichtsministerium unterbreitet. Der Unterricht für das nächste Schuljahr beginnt am 1. September laufenden Jahres.

** Havi und Szabó zeigen an, daß sie für ihre den Winter in Arad und Temesvár zu veranstaltende Oper mehrere Choristen und Choristinnen, ferner einen Schauspieler für Väterrollen, einen Souffleur und Chorrepetitor brauchen, auch erklären sie sich bereit, jedem Stimme- und Fähigkeit besitzenden Anfänger oder Anfängerin Gelegenheit zu geben, sich auszubilden und Bühnenroutine zu erwerben.

** Der durch die Theilregulierungsarbeiten bis jetzt gewonnene sehr fruchtbare Boden beträgt bereits über 200,000 Joche. Der ganze Flächeninhalt, welcher durch die Regulierung gewonnen wird, beläuft sich auf 200 Quadratmeilen, welches beinahe den Flächenraum der kleineren deutschen Fürstenthümer in sich faßt. Kurhessen z. B. hat 208 Quadratmeilen Fläche. Die Staaten Nassau, Anhalt-Desau, Bernburg, Köthen und Rudolstadt haben zusammen nur einen Flächeninhalt von 161 Meilen. Sondershausen, Pechingen, Sigmaringen, Richtenstein, Schleiz, Greiz, Detmold, Schaumburg, Waldeck zusammen nur 120 Quadratmeilen Flächeninhalt.

** Vor einigen Tagen sind mehrere Ladungen Fische aus der Theiß nach Frankreich abgegangen, deren Zweck ist, in den dortigen Flußwässern akklimatisirt zu werden. Die Vorrichtungen zum Transporte wurden aus Frankreich gesendet, und geschieht auch die Beförderung durch französische Gelegenheiten. Den Ankauf der Fische besorgten Agenten aus Paris.

** In einem Privatgarten in Laubenheim (Rheinhausen) befindet sich, wie wir im „Nürnberger Korrespondent“ lesen, ein Rebstock, der heuer 120 vollkommene Trauben trägt.

** (Handelsberichte.) Pest, am 24. August. Die „P. D. M. R.“ schreibt, daß die raschen Absätze der feineren Wollsorte ununterbrochen weiter stattfinden, und daß Wollen, wie die gräflich Alois Almásy'sche, 85 Zentner zu 127—130 fl., und andere dieser Gattung zu ähnlichen Preisen bereits gänzlich vergriffen sind, während dem Kamm- und feine Mittel-Einschurwollen noch immer ohne Umsatz bleiben, und daß deren Verkauf bis heute ein höchst unbedeutender genannt werden muß. — Hewescher Zweischurwollen sind mit einem Preiszuschlag von 5—6 fl. pr. Zt. gegen Julmarkt fast gänzlich aufgeräumt, und mit 75—82 fl. bezahlt worden, ebenso sind Sandwollen mit 6—7 fl. höher, als am verfloffenen Wiener Julmarkt erkaufte worden und vergriffen. Hingegen sind Theiß- und Losonzer Zweischuren bis heute ohne allen Umsatz. Haulwollen feinerer Sorte hatten starken Begehr, und sind von 142—155 fl. bezahlt worden. Die Vorräthe dieser Gattung sind ebenfalls gänzlich abgegeben. Käufer bis heute sind ausschließlich inländische Händler und Fabrikanten.

Rübböl. Am 22. August Abends sind gegen 2000 Zentner und am 23. August bis Mittag ebenfalls gegen 2000 Zentner in Schluß für Oktober, November und Dezember zu 23 fl. 20 kr. gemacht worden. Abends sind bei flauer Stimmung mehrere hundert Zentner zu verschiedenen weichen Preisen ausgetrieben und geschlossen worden. Der geringste Schluß war zu 23 fl. 12 kr., der höchste zu 23 fl. 24 kr. per Zentner.

Für Rechnung des hohen k. k. Alerars sind heute für verschiedene Bergwerke 800 Zentner raffiniertes Rübböl loco dahin gestellt zu 28 pr. Zt. im Wege öffentlicher Versteigerung erstanden worden.

Getreide. 1000 Pester Megen Kukuruz Bäckers Mittelwaare sind zu 8 1/2 fl. verkauft worden. 1000 Pester Megen altes Korn sind für Rechnung eines Pestburger Hauses hier zu 11 1/4 fl. per Megen abgegeben, heutig 8 Korn ist auf Lieferung zu 12 fl. per Pester Megen geschlossen worden.

Tages-Chronik.

□ In der Malme'schen Erziehungsanstalt in Berlin wurde am 10. August von der Polizei in einem ganz finsternen Keller ein Knabe gefunden, der um den Leib eine starke eiserne Kette geschlungen hatte, welche an einem mächtigen Holzblock befestigt war. Der Knabe wurde zu einer 14tägigen Kerkerstrafe, wo er nur um den anderen Tag warmes Essen bekam, und überdies zu Ruthenschlagen deshalb verurtheilt, weil er entlaufen war. Der Knabe saß schon durch 10 Tage in dem Keller, wo er nicht ein einzigesmal an die Luft kam, und als ihn der Beamte an die Luft brachte, wurde er beinahe ohnmächtig. Die Sache wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

□ Sogenannte „Mannaregen“, wie sie vor einiger Zeit in Galizien vorkamen, sind keine Seltenheit. Ein solcher kam auch im August 1847 in mehreren Gegenden Böhmens, bei Neubydzow, am Fuße des Riesengebirges, im Saazer Kreise etc. vor. Die gefallenen Körner erwiesen sich als die Frucht von ranunculus sciarica.

□ Das Warschauer Kabinett fordert alle Israeliten Polens auf, wegen der Cholera die Fastengebote nicht allzustrenge zu beobachten, namentlich aber am Sabbat nicht bloß kalte, Tags zuvor bereitete Speisen zu genießen, sondern die Speisen am Sabbat selbst zuzurichten und warm zu verzehren. Es hat sich nämlich gezeigt, daß die Sterblichkeit unter den Juden größer als unter den Christen ist, und am größten in jenen Ortschaften, welche von altgläubigen Juden bewohnt werden.

□ Aus Florenz schreibt man, daß der dortige Circus auf Befehl der Behörden geschlossen wurde, weil einer der Kunstreiter angeblich politische Demonstrationen gemacht hätte, als er Napoleon darstellte. Es wurde die Erstürmung der Brücke von Arcole dargestellt, was vom Publikum mit Enthusiasmus aufgenommen wurde;

den 18. Brumaire nahm das Publikum noch gut auf, als sich aber Kaiser Napoleon krönen lassen wollte, fing das Auditorium laut zu pfeifen an. Der Kunstreiter Napoleon hatte den guten Einfall, Krone undzepter in die Arena zu werfen und sie mit Füßen zu treten. Das Gouvernement fürchtete sich, sich durch diese Demonstrationen und so wurde der Zirkus auf 14 Tage geschlossen, und der tragikomische Kunstreiter mußte 24 Stunden in Arrest, weil er aus der Rolle gefallen.

Der englische Kontre Admiral Sir John Ross empfiehlt in einer Flugschrift über die „Unmäßigkeit auf der Flotte“ eine Kur, die einmal an Bord des Flaggeschiffes Victory im Jahre 1802 angewendet wurde und sich viel besser bewährte, als die neunschwänzige Rake, deren Liebsföngungen ein echter Matrose für keine Schande hält. Auf der Victory wurde jeder Matrose, der sich im Zustande der Unzurechnungsfähigkeit ertapen ließ, in die sogenannte „Saufkompagnie“ eingereiht. Diese Saufkompagnie mußte ihre Mahlzeiten auf einem abgeordneten Platze auf dem Verdecke einnehmen; da bekam sie ihren Grog wie ihren Thee. Der nüchternen Theil der Mannschaft durfte mit ihnen nicht an einem Tische sitzen; und da die Saufertafel auf einem Punkte stand, wo Offiziere und Seeleute fortwährend vorübergingen, so waren die Sträflinge einem beständigen Kreuzfeuer von satyrischen Bemerkungen ausgesetzt. Jedes Kleidungsstück, jedes Glas und jeder Teller eines Säufers wurde mit einem D (drunk, betrunken) gezeichnet. Außerdem hatten die Mitglieder der Saufkompagnie das Privilegium, die Schiffscasse zu reinigen. Nach sechs Monaten hatte die Kur Wunder gewirkt. Die Sträflinge bekantnen, daß sie lieber 3 Dugend Peitschenhiebe täglich aushalten, als in der Trinkermenage bleiben wollten. Die ganze Bemannung des Schiffes zeichnete sich bald durch Mäßigkeit aus, bis auf einen unheilbaren Brown, der für's Leben den Spitznamen „Kapitän der Saufkompagnie“ behielt.

Theater, Kunst und Literatur.

Wie allgemein und fast auch ausschließlich die deutsche Musik in England betrieben wird, beweisen am besten die großen Musikfeste in Hereford und Birmingham, wo an zweitausend Mitwirkende erscheinen und das diesjährige Programm einzig und allein nur aus deutschen klassischen Tonwerken besteht. Es werden nämlich „Der Messias“ von Händel, der „Sankt Paulus“ von Mendelssohn, „Davide penitente“ von Mozart, „Das jüngste Gericht“ von Friedrich Schneider und die Chorsymphonie von Beethoven ausgeführt.

Die königliche Bibliothek in Berlin genießt eine jährliche Dotation von 10,000 Thalern zum Ankauf neuer Bücher. Nach einem statistischen Berichte des Bibliothekars Perb sind in den fünf Jahren von 1846 bis 1850 13,948 neue Werke angekauft worden und 3324 in Preußen gedruckte Bücher wurden in die Bibliothek aufgenommen. Unter den außerordentlichen Anschaffungen befinden sich vier Bibliotheken, die man insgesamt ankaufte. Der allgemeine alphabetische Katalog der Bibliothek umfaßt 650 Bände. Bei einer Garantie über die Persönlichkeit werden die Werke auch aus dem Hause geliehen, ja sogar über Land geschickt.

In Kalifornien wächst überall eine Pflanze (Phalangium pomaridianum), die man der besten Seife vorzieht. Ihre Blätter kommen im November hervor. Die Pflanze erreicht eine Höhe von einem Fuß und verweilt im Mai, doch bleibt die Knolle den ganzen Sommer über frisch. Die letztere ist's, die als Seife gebraucht wird. Sie macht einen starken Schaum und hat einen der braunen Seife ähnlichen Geruch.

Die protektionistischen Journale schreiben die fortwährend steigende Auswanderung in England den üblen Einwirkungen des Freihandelsystems zu. Während man

früher annahm, die Bevölkerung von Großbritannien wachse täglich um 1000 Seelen, also jährlich um 365,000, zeigte sich, daß sie seit 1846 nur um 230,000 sich jährlich mehrte. Seit dem Freihandel wandern aber jährlich über 330,000 Menschen, und zwar die besten Arbeitskräfte, aus. Die Bevölkerung nimmt also jährlich um 100,000 Seelen ab. In dieser Darstellung erwähnt die Schutzpartei freilich gar nicht des außergewöhnlichen Auswanderungszuges nach den entdeckten Goldländern.

Wie in England, so ist auch in Frankreich in neuer Zeit die deutsche Musik sehr in Aufnahme und Mode gekommen. In wie hohem Grade dies schon der Fall, beweist unter anderem das Faktum, daß bei den jüngsten Festen, die in Paris gefeiert wurden, zu den klassischen Stücken des Korneille und Racine keine bessere Musikeinleitung, als die Ouverture zum „Freischütz“ von Karl Maria von Weber finden konnte. Wie es heißt, soll der Prinzpräsident dieses Musikstück selbst in Vorschlag gebracht haben, was diese Aufführung dann um so bedeutungsvoller macht.

Das Denkmal Tizian's, welches am 17. d. M. in Venedig feierlich enthüllt wurde, soll, sowohl was die Nachahmung der vorzüglichsten Tizian'schen Bilder in Marmor, als was die Stellung der Gruppen betrifft, höchst sinnreich und vollendet sein. Das Werk, ganz aus carrarischem Marmor, kostete 1 Million Lire und ist von Prof. Zandomenighi, der 12 Jahre daran arbeitete.

Local-Begleiter.

Fremden-Liste.

Angelommen in Gasthose:

Zur „Europa.“ Die Herren: Baron Brandau, Gutsbes. — Lebzelter, Fabrikant von Wien — B. v. Almásy, Gutsb. — S. v. Bessányi, Grundb. — Ad. Müller, k. k. Lieutenant in der Armee. — J. Kiss, Grundb. — Werman, Kaufmann aus Preußen. — J. Lederer. — A. v. Horozky, k. k. Bezirksrichter. — L. J. Weib, Kaufmann von Wien. — R. Austerly, Deblfabrikant. — L. Friderik, Kaufmann v. Raab — J. Hottowig, k. k. Oberlieutenant. — S. Rohova, k. k. Lieutenant. — Em. Aron, Kaufmann von Debreczin.

Zur „Erzherzog Stepan.“ Die Herren: Graf Steph. Marfan, Gutsbesitzer von Piemont. — Graf August Erbar, k. k. Hauptmann. — v. Rücken, k. k. Generalmajor von Großwörden. — Baron Sober, Offizier von Württemberg. — Luk. Galásy, Gutsbesitzer von Gyom. — F. v. Tomcsányi, Gutsbes. — J. Honez, Parist von Datis. — A. Vences, k. k. Postoffizial und Jos. Pammer, Privatier von Prag. — Paul und Johann Martb, Kaufleute von Kofenanu. — E. Szakal, Privatier von Debreczin. — Michael Kovierer, Handelsmann von Altenburg. — L. Libisch sammt Gattin, Fabrikant von Pr. Burg. — Fr. Schürf Frau, Defonom. — S. Büchler, Handelsmann. — Basa Jostimovits und Lazar Danijanovits, Privatiers v. N. usag. — Mar und Sigmund Schlessinger, Kaufleute von Raab. — Anton Peghoffer, Papierfabrikant. — Fr. Kies, Papierfabrikant aus Oesterreich. — Franz Benejovich, Handelsmann von Brood. — A. Larczowics sammt Frau, Handelsmann v. Kropenig. — M. Sclaudersts Kaufmann von Raab. — Daniel Rozsványi, Ingenieur von D. S. György. — Fr. Lent sammt Familie, Fabrikant von Grag. — Aron Schwarz, Handelsmann von Papa. — Anton Berezeviz, Privatier aus Galizien. — B. Borinyai, Kaufmann von Papa. — William W. Ellis, Partikulier von London. — Adolf Kállay, Gutsbesitzer von Kalló. — Nathan Horoviz, Handelsmann von Galizien. — Job. Márié, Kaufmann von Debreczin. — Die Frauen: Gräfin Kolonits sammt Familie von Wien. — Th. A. Scharana, Beamten-gattin von Butaerft.

Zur „König von Ungarn“ Die Herren: Paul Hofmann, Fruchthändler v. Cserovka. — Albert Eormann, Gutsbesitzer a. Schlesien. — Karl Wottig, Handelsm. v. Preßburg. — W. Tribus, Handelsagent von Dognatska. — Altermayer, Kürschnermeister v. Wien. — A. Blodi, Kaufm. von Zwittau. — A. Neumeister mit Sohn, Tuchfabrikant a. Mähren. — Mor. Bruck, Kaufm. v. Papa. — Jak. Polakowics, Handelsmann. — Moriz Weisshuber, Student u. k. Krieseak, Kaufm. v. Verbaß. — Karl Kottitsch, Kaufm. von Preßburg. — J. M. Klemverer, Wollhändler von Fran. — Jos. Lun, Tapezierer v. Wien. — J. Jetteles, Tapezierer von Temesvár. — Job. Angyal, Ob.-Stuhlrichter und Bela Angyal von Serard. — J. Neumann, Handelsm. v. Papa. — Mik. Laskay und Daniel Zsél, Grundbesitzer von Font.

Zur „weißen Schiff.“ Die Herren: Alexius Zöpfer, Geistlicher von Horgos. — K. Zeitner, Kaufmann v. Schemnitz. — K. Janis, Viehhändler von Kubny. — Mikol. Krenn, Forstbeamter von Jozova. — Alois Kupfa, Glashändler von Raab. — B. Niebits und Georg Mikhalovits, Kaufleute aus Bosnien. — Karl Borontay Kaufmann von Losony. — Ignaz Heingl, Kaufmann von N. Rége. — Fr. Litke, Bergakademiker von Fünfkirchen. — Wilhelm Gibelly, Kaufmann von Zipsen.

Zur „Valatin.“ Die Herren: Job. Grünholz, Hausbes. und Jos. Dürmär, bürgl. Schlossermeister v. Wien. — Franz Koutser, k. k. Bezirksgerichtsadjunkt v. Drauberg. — Eugen. Paluch, Geistlicher v. Erlau. — Benj. Hollender mit Familie, Handelsm. von Bielsky. — Franz Swoboda, Tuchfabrikant v. Bezelnig. — Trebizky mit Sohn, Tuchfabrikant v. Neubaus. — Ign. Moravek, Tuchlieferant v. Neuhütting. — N. Stalla und Brdit, Tuchfabrikanten von Pocsatek. — Mich. Szatmary, Kaufmann v. Debreczin. — J. Kigb rger mit Gattin, Waldbereiter. — G. S. Esokovits, — Job. Millenkovits, und G. K. Pappa, Handelsleute v. Belgrad. — Frau Gräfin Wartensleben mit Familie, Gutsbesitzerin von Benze. — Frau Pauer, Modistin von Wien.

Nemzeti színház. 115. sz. Bérlet Pest, szerdán, augustus 25-én, 1852: Falura kell mennie. Vigjáték 3 felv. Irta Bayard és Bailly, Ford. N. N. Kezdete 7 órakor, vége 9 után.

Sommertheater in Pest. Mittwoch, am 25. August 1852. Frau Wessely-Schlingloff, „Marie“ als Gast. Marie, die Tochter des Regiments. Vaudeville in 2 Akte, nach dem Französisch von Fr. Blum Anfang um halb 6 Uhr. Bei ungünstiger Witterung findet dieselbe Vorstellung im Interimstheater statt. Anfang halb 8 Uhr.

Wiener Börsenkurse vom 23. August. Table with columns for various commodities and their prices, including Metalle, Anlehen, and various stocks.

Früchtenpreise der k. Freistadt Pest am 17. August 1852. Table with columns for different types of wheat, rye, and other grains, along with their prices.

Die Pester Kunstausstellung ist im Nationalmuseum täglich von 9 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends geöffnet. Aktionäre erhalten Karten zum freien Eintritt beim Kaffee-Haus v. A. Kauf im Theatergebäude; Nichtaktionäre aber zahlen an der Kasse, die Karte 10 Kr. CM.

Wasserstand der Donau am 24. August 7 Schuh 8 Zoll 0 Linien ober Null. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Szapfr.

Zur gefälligen Beachtung! In der alt bekannten Schottwiener Gypsniederlage, Leopoldstadt, Szechenyigasse, Ebner'sches Haus,

ist bei Unterzeichnetem fortwährend um die billigsten Preise zu bekommen, nebst allen Gattungen Gyps und bairischen Erdfarben, ein Lager von echt bairischer feiner sandfreier Bergkreide, Köstnerkreide, Militär-Pugkreide, alle Pechgattungen, als: Steinsch (Schulterpech), gelbweißes Colofonium und Bräuerpech (Baptech), französischer Naphth, englisches Steinkohlentheer, Wagenschmier, hydraulischer Cement-Kalk bester Qualität aus der Fabrik des Herrn Fr. Mint in Stupfenstein.

Diefer Kalk wird bei Gebäuden, welche entweder immerwährend unter Wasser stehen oder nur zeitweise dem Einflusse des Wassers ausgesetzt sind, mit sehr großem Nutzen verwendet. In Folge dieser Eigenschaft taugt der hydraul. Cementkalk vorzüglich zu allen nachbenannten Bauten, und zwar bei Wasserbauten aller Art, als: Brückenpfeiler, Kanäle etc., zum Einpfeisen der Dächer, zum Verputzen von Lokaltischen, in welchen viele Dämpfe entwickelt werden, zum Flechtlagen und zur Herstellung des Trottoirs, zur Anfertigung von Gefsimen und Verzierungen, welche der Witterung ausgesetzt sind, zur Vertittung von hölzernen Rinnen und Wasserbehältern etc.

Johann Gruber.

Pränumerations-Einladung für die Monate September, Oktober, November und Dezember auf die billigste Zeitung: „Das Wiener Neuigkeitsblatt.“

Pränumerationspreis mit täglicher Postversendung 2 fl. 40 Kr. CM. Man pränumerirt einzig und allein: Wien, Stadt, Tuchlauben, vis-a-vis dem Musikvereine, in der Verlagsabhandlung von J. P. Collinger's Witwe, wohin auch alle Briefe unter sehr genauer Adresse zu senden sind. Außer den politischen und nicht politischen Tagesbegebenheiten, welche wir einer ausgebreiteten Korrespondenz entnehmen und in einer pikanten Form wieder bringen, enthält unser Blatt in der Unterhaltungshalle die anziehendsten Novellen, Erzählungen und humoristischen Aufsätze. So enthalten die letzten Nummern die Original-Novellen: „Das Blumenmädchen Diana Rosa“, „die Tochter des Scharfrichters“ und „Bela, die Tochter des Fischerhaupte“. Unter den größeren humoristischen Aufsätzen nennen wir: „Die Kunst nicht alt zu werden“, „Ueber wohlthätige Zwecke und ihren Einfluß auf die Philosophie und die Rindfleischpreise des 19. Jahrhunderts.“, „Sonntags-Standrede an alle Sonntags-Fahrenden, Reitenden, Gehenden, Tanzenden und Kriechenden.“, „Wiener Sonntags-Risfel.“, „Humoristische Vorlesung über das Gold, oder schlagende Beweise, daß es weber mit dem geschlagenen, geprägten, gewaschenen oder ungewaschenen Golde weit her ist.“, „Gemüthliche Vorlesungen über Schnupfen, Schnupfer und Verschnupfer.“

An die Herren Buchbinder und Kaufleute!

Unterzeichneter empfiehlt sich mit allen Gattungen Verzierungen auf Gebet- u. Stamm-
bücher, als: Schließen, Eck- und Mittelstücke, nebst jeder Art Schloffer etc. etc.
Wohnt in Pest:
Wagnergasse,
„zum Reichspalatin.“
(502)

Jos. Dütmar,
bgl. Galanterie- u. Stablarbeiter aus Wien.
Laimgrube, Windmühlgasse Nr. 149.
(1, 3)

Wiener Fortepianos,

für deren Güte schriftlich garantirt wird, sind fortwährend in größerer Auswahl zu den
billigst festgesetzten Fabrikspreisen, wie in Wien, zu haben in Pest, Wabgasse
Nr. 8, im Hause „zur Uhr“ bei

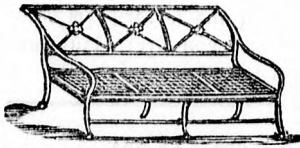
483—(2, 3)

Karl Balassovits.

Joseph Kern aus Pest,

bürgerl. Kunstschlossermeister,

empfehlte sich dem hohen Adel, den löbl. k. k. Militär- und
Zivilbeamten so wie den verehrten Gesamtbewohnern sei-
nes hochherzigen Vaterlandes zu Bestellungen von allen
Gattungen der von ihm aus Hohlleisen verfertigten
Zimmer-, Salon-, Garten- u. Kinder-Möbeln, so wie
von Bilderrahmen jeder Größe und Fagon; indem er
zu den billigst festgesetzten Preisen eine vollständige, selbst
mit Gold verzierte Salon-Möblirung vom Tage der
Bestellung angefangen binnen 4 Wochen zu liefern verspricht. Auch ist daselbst ein
eiserner Kiockel zu haben.



Zugleich erlaubt sich der Gefertigte die Bemerkung, daß er bei der letztbin stattgehabten
Blumenausstellung für ausgestellte Garten-Eisenzubehöru mit der reichsten Prämie
bedacht worden ist.

Gegenwärtig befindet sich seine Möbelniederlage auf dem Christophylgäßchen in der
Ecke neben dem „weißen Schilf“ allwo stets eine Anzahl von Sopha's, Sesseln, Fauteuils,
Betten, Bilder- und Spiegelrahmen u. s. w. vorräthig ist.

Bestellungen von Auswärts wollen in frankirten Briefen gemacht werden, so wie bei jeder
Bestellung ausdrücklich gesagt werden wolle, ob man die Möbeln zum Zerlegen wünscht
oder nicht. — Der ehrfurchtsvollste Fabrikant glaubt versichern zu können, daß er die vollste
Zufriedenheit der P. T. Besteller und Abnehmer seiner Möbeln in aller und jeder Hinsicht sich
erwerben werde.

405—(1, 22)

(496)

Die neu etablierte

(3, 3)

Sonn- und Regenschirm-Niederlage

Anton Lenk in Pest,

am Josephsplatz im v. May'schen Hause Nr. 2,

empfehlte zur gegenwärtigen Saison zu beachtenswerthen billigen Preisen eine reiche Auswahl
der modernsten Sonn- und Regenschirme jeder Art, so wie Stock-, Reise- und Woll-
regenschirme, nebst lederen Futterals u. s. w., hofft durch Güte und Echtheit der Waare sich
vortheilhaft schmeicheln zu dürfen, jedem beliebigen Versuch vollkommen zu genügen.

Kuriositäten und Antiquitäten zu kaufen gesucht.

Der Unterzeichnete, der hier bis Samstag bleibt, sucht folgende Gegenstände zu kaufen
als: altes Wiener, sächsisches und Porcellaine de Sevres in Vasen, Servicen etc., Schnitzwerk in
Elfenbein, Bronze etc., alte Kirchenantiken, Fächer in Perlmutter, Bücher auf Pergament, Dosen
und Uhren in Gold emailirt, Jaspis, Lapis-Lazuli, Bergkrystall, Schmucksachen, Kartitäten, so
wie überhaupt seltene und werthvolle Gegenstände.

A. Joseph aus London.

im Hotel „zum Erzherzog Stephan“ Zimmer Nr. 27 im 1. Stod,
Vormittags von 10 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

505—(1, 3)

Tägliche Ordination

eines erfahrenen homöopathischen Arztes
für herumgehende Kranke

wird wie bisher ertheilt Morgens von 8—9, Nachmittags von 2—5 Uhr, innere
(477) Stadt, Dachsengasse Nr. 6. (8, 30)

Lokalveränderung.

Adolph Rosenthal's

Kommissions-, Speditions- und Inkasso-Geschäft

befindet sich vom 1. August 1852:

(475)

Landstraße, im Saker'schen Hause Nr. 7.

(3, 3)

Emanuel Ständler,

Uhrmacher in Pest,

„zur guten Uhr“ Wagnergasse im gräflich Nako'schen Hause,
empfehlte das Neueste in Herren- und Damen-Uhren, als: silberne und goldene Uhren,
Cylinder-, Unter- etc. wie auch Pendel-, Reise-, Tisch-, Sturuhren, Chronometer etc. etc.

NB. Alle Uhren, vollkommen regulirt, werden verkauft und reparirt mit einjähriger
Garantie.

474—(4, 6)

Garantie

für
radikale und schnelle Heilung aller äußerlichen Krankheiten
und deren Folgen

nach eigenen und den neuesten bewährtesten Grundsätzen der
Homöopathie

von einem durch vielfährige Privat- und Spitalpraxis wohlvertrauten hier angekommenen Ho-
möopathen. — Tägliche Ordination: Früh von 8 bis 11 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. —
Wohnt: Leopoldstadt, Nador- oder Palatingasse im Zitterbart'schen Hause Nr. 17. — Es wird
auch durch Korrespondenz behandelt. Arme gratis. 465—(15, 25)

Großer und wirklich billiger Ausverkauf

von allen Gattungen
Leinen-Waaren, wegen Uebernahme eines Fabriksgeschäftes
im Auslande.

Durch den Ankauf genannter Fabrik und dem damit verbundenen bedeutenden Exportgeschäft finden wir uns veranlaßt, unser seit mehreren Jahren sich des besten Rufes erfreuende
Geschäft in Oesterreich gänzlich aufzugeben. Dieses zu beschleunigen haben wir einen großen Theil unsers Leinen-Lagers (sämmlich aus echt Leinen-Handgepinnst) aus unserer Haupt-
niederlage von Wien zum hiesigen Markte hergeschickt, und werden, um gänzlich damit aufzuräumen, dieselbe bedeutend unter dem bisherigen Verkaufspreise verkaufen.

Ogleich es uns unangenehm ist, durch eine solche bereits zur Mode gewordene Anzeige zu unserm Ziele zu gelangen, so sind wir doch dazu genöthigt, weil wir unser bedeutendes
Waarenlager des hohen Eingangszolles wegen ins Ausland nicht einführen können. — Wir enthalten uns jeder Marktchreierei und machen das gedrehte Publikum besonders darauf auf-
merksam, diese Anzeige nicht mit solchen zu vergleichen, welche größtentheils nur darum erlassen werden, um das kaufslustige Publikum heran zu locken und zu täuschen.

Der unten folgende Preis-Kourant wird jeden geehrten Käufer den sichersten Beweis geben, daß solche Billigkeit für echte solide Waare hier nicht wieder vorkommt; um jedoch jedes
Mißtrauen bei Nichtkennern im Voraus zu beseitigen, daß der Billigkeit wegen Baumwolle darin vorhanden (zumal in neuerer Zeit gerade so häufig Täuschungen in Leinen-Waare vor-
gekommen sind), bemerken wir, daß wir unsere Leinwand unter ausdrücklicher Garantie für echt Leinen verkaufen und Demjenigen

eine Prämie von 300 fl. geben,

der in einem für echt Leinen gekauften Stück auch nur die geringste Beimischung von Baumwolle vorfindet.

Preisverzeichnis (feste Preise):

	von 3 fl. — fr. CM. an und höher.	die früher gekostet	Kosten jetzt
Ein Duzend echt Leinen-Sacktücheln	4	15—18 fl. —	von 10 fl. an und höher.
„ „ feine unzugewickelte Sacktücheln	4	16—22	„ „ „ „
„ „ Tischeervietten in Damast u. allen Farben	1 „ 36	26—36	„ „ „ „
„ „ großes Damast-Tafeltuch ohne Naht	2 „ 30	32—42	„ „ „ „
„ „ Duzend echt Leinen-Handtücher	4	52—65	„ „ „ „
„ „ Handtücher in Stücken pr. Elle	4	20—24—28—70 fl.	„ „ „ „
„ „ Stück Weißgarn-Leinwand, 30 Ellen	11—14 fl. —	von 8 fl. an und höher.	„ „ „ „
„ „ Creas-Leinen, 38 Ellen	14—18	„ „ „ „	„ „ „ „

Besonders machen wir aufmerksam auf 100 Duz. echt französ. Battistleinen-Vinontaschentücher.

Das Verkaufsgewölbe befindet sich in der Großen Prückgasse, im Hotel zur „Königin von England“,
worauf wir genau zu achten bitten.

488—(2, 4)

M. Beyer & Anhalt aus Wien und Berlin.